Westfälisches Volksblatt
Nr. 1 im Kreis Paderborn

Montag
19.
Oktober

292. Tag des Jahres 2015
73 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 43

07:57 Uhr 18:24 Uhr
13:53 Uhr 22:55 Uhr

Neumond	erstes Viertel	Vollmond	letztes Viertel
11.11.	20.10.	27.10.	03.11.

Guten Morgen

»Ei, ei«

Tierfreundin Anja hat ihrem kleinen Sohn ein Bilderbuch mitgebracht, das sich als Volltreffer entpuppt. Es bietet nämlich nicht nur kleine Gedichte und bunte Tierbilder, sondern auch Fühl- und Streichelflächen. So kann der eineinhalbjährige Literaturfreund das Fell verschiedener Tiere befühlen und ganz nebenbei seine Feinmotorik verbessern. Das tut er auch begeistert: Lange sitzt er still auf dem Sofa, murmelt »Ei, ei« und streichelt ganz versonnen das Fell der Bilderbuch-Katze. Anja staunt, schließlich steht ihr wilder Kerl sonst viel eher auf Rennen und Toben. Umso erstaunlicher findet sie sein Verhalten, weil er die beiden Familienkatzen im richtigen Leben gar nicht so sanft behandelt. Da wird schon mal an Schwänzen oder Ohren gezogen, werden die kleinen Finger in die Augen gebohrt oder Spielzeuge über die Katzenköpfe gezogen - allerdings immer begleitet von einem liebevollen »Ei, ei«. Hanne Hagelgans

Bei Kollision leicht verletzt

Salzkotten (WV). Zwei Personen sind am Samstag bei einem Verkehrsunfall in Salzkotten im Einmündungsbereich Eichfeld/Schleiweg leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei bog gegen 15 Uhr ein 35-jähriger BMW-Fahrer vom Schleiweg nach links auf die Straße Eichfeld ab. Im Kreuzungsbereich prallte er dabei gegen einen Toyota, dessen 75-jähriger Fahrer hierbei leicht verletzt wurde. Auch der 49-jährige Beifahrer im BMW zog sich durch den Zusammenstoß leichte Verletzungen zu. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und waren nicht mehr fahrbereit. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf etwa 16 000 Euro.

Blutspende in Kleinenberg

Kleinenberg (WV). Das Deutsche Rote Kreuz ruft in Kleinenberg am Donnerstag, 22. Oktober, zur Blutspende auf. Gespendet werden kann von 16.30 bis 20.30 Uhr im Heimathaus.

Einer geht durch die Stadt

... und kommt zum Pfarrheim nach Leiberg. Die Kindergruppe der Kolpingsfamilie hat zehn Flüchtlingskinder aus dem Stadtgebiet zum Kürbisschnitzen eingeladen. Eine schöne Aktion und Integration im Alltag, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Telefon 0 29 51 / 98 26 11
Fax 0 29 51 / 98 26 22
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de
Lokalredaktion Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Hanne Hagelgans 0 29 51 / 98 26 15
Marion Neesen 0 29 51 / 98 26 17
Sebastian Schwake 0 29 51 / 98 26 14
Fax 0 29 51 / 98 26 22
bueren@westfalen-blatt.de
salzkotten@westfalen-blatt.de
www.westfaelisches-volksblatt.de

Ganz nach Geschmack der Imker

Honigmarkt in Salzkotten zieht die Massen an – heimische Produkte preisgekrönt

Von Marion Neesen

Salzkotten (WV). Eine hervorragende Visitenkarte haben die Imker im Kreis Paderborn gestern in der Sälzerhalle in Salzkotten abgegeben. Erstmals hatte der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker seinen Honigmarkt ins Paderborner Land verlegt und dort perfekte Gastgeber gefunden.

Während die Bienen ihre wohlverdiente Winterpause genießen, sind die Imker umso rühriger bei der Sache. Etwa 50 Aussteller hatten in und an der Sälzerhalle ihre Stände aufgebaut. Sie präsentierten, zeigten, erklärten und verkauften alles rund um ihre große Leidenschaft, die Imkerei: vom Honigwein bis zur Honigwaffel und vom Shampoo bis zur Honigwachspastille. Vor allem die heimischen Imkervereine hatten sich ins Zeug gelegt. So boten unter anderem die Imker aus Büren/Bad Wünnenberg leckeren Honigwein an, die Salzkottener walzten Mittelwände, und die Delbrücker demonstrierten historische Imkerei.

Die Besucher kamen in Scharen, was die Trendwende in der Imkerei zusätzlich unterstrich. Denn die Zahl der im Landesverband organisierten Mitglieder ist um 421 auf 7830 gestiegen. Das freute nicht nur den Vorsitzenden des Landesverbandes und Salzkottener Dr. Thomas Klüner. Die Bedeutung der Imkerei hoben in ihren Grußworten insbesondere Peter Hettlich vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Giesguth als Vertreter der Landwirtschaftskammer NRW und der stellvertretende Landrat Vinzenz Heggen in ihren Grußworten hervor. »Der Einsatz der Imker für den ländlichen Raum ist gar nicht hoch genug einzuschätzen, in mir haben Sie einen Fürsprecher«, versprach Peter Hettlich den Imkern Unterstützung des Landes. »Wir sind dankbar und stolz, dass eine solch' hochkarätige Veranstaltung in den Kreis Paderborn geholt werden konnte«, sagte der stellvertretende Landrat Vinzenz Heggen und erinnerte daran, dass der einstige Salzkottener Bürgermeister und Imker Michael Dreier daran wesentlich mitgewirkt hatte. Heggen wies darauf hin, dass Bienen hinter Rindern und Schweinen das drittwichtigste Nutztier für die Menschen seien. In gemäßigten Breiten seien sie der wichtigste Bestäubungsfaktor. Die Wirtschaftsleistung der Bienen liege weltweit bei 150 Milliarden und in Deutschland bei vier Milliarden Euro. Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger erläuterte, dass es ohne die Bienen ein Drittel der Nahrungsmittel gar nicht gebe. Johannes Giesguth hatte die Zahlen der diesjährigen Honigernte parat. Durchschnittlich konnten landesweit 36,9 Kilo Honig pro Volk gewonnen werden.

Der Kreislandwirt sah zudem die Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Imkern auf einem guten Weg. »Wir Landwirte stehen Ihnen zur Seite«, versicherte Giesguth. Das Verständnis für die notwendigen wirtschaftlichen Belange des Partners sei gewachsen. Auch die Landwirtschaftskammer sei etwa mit der Internetseite »Die Honigmacher« um die Ausbildung neuer Imker bemüht.

Dr. Thomas Klüner berichtete anschließend von einer Rekordbeteiligung bei der Honigbewertung. Jedes zehnte Mitglied des Landesverbandes hatte eine Probe eingereicht. In drei Tagen seien 3366 Gläser geprüft worden. Die Besten der Besten erhielten gestern in der Sälzerhalle ihre Auszeichnung. Unter ihnen auch drei Imker aus dem Kreis Paderborn. Peter DeHaan aus Delbrück vom Imkerverein Salzkotten mit ihrer Sommertracht, und Georg Leutnant (Imkerverein Salzkotten) holte mit seinem flüssigen Honig Platz fünf. In fünf Jahren dürfen die heimischen Imker wieder zeigen, was sie können. Denn der Honigmarkt wird nun regelmäßig in Salzkotten stattfinden.

Preisgekrönt sind Georg Leutnants, Andrea Lenzmeiers und Peter DeHaans Honig (oben links von links). Als Nachwuchsimker waren Lea (14) und Eddi (7/oben rechts) mit dabei. Konrad Stallmeister und Hanna Pottgüter ließen die Besucher Met und Honigwein probieren (unten links), während Carla (3) und ihre Mutter Stephanie Happe die Bienen hinter Glas bestaunten. Fotos: Jörn Hannemann

Pomologin kennt des Apfels Kern

Gemütliches Fest auf dem Vauß Hof etabliert sich im Jahreskalender

Scharmede (sen). »Puh, der ist durch«, kommentiert Lissy Mihály ihren herzhaften Biss in einen Apfel und verzieht das Gesicht. Dieses Exemplar wurde offenbar schon zu lang gelagert und schmeckt ihr nicht so recht. Die junge Frau ist Pomologin und muss am Samstag beim Apfelfest auf dem Vauß Hof in Scharmede in so manchen sauren Apfel beißen. Denn ihre Meinung als Sortenexpertin ist gefragt.

Die Hände voller Äpfel stehen die Menschen Schlange vor Lissy Mihálys Tisch in der Scheune. Aufgeschnittene Äpfel, Musterexemplare und auch Birnen liegen vor der gebürtigen Thüringerin.

Jennifer Meilwes-Güthoff aus Schloß Neuhaus ist im Auftrag ihrer Mutter gekommen. Schon seit mehr als 30 Jahren steht in deren Garten ein Apfelbaum, dessen Sorte sie nicht kennt. Jetzt will die Familie Klarheit darüber, was eigentlich an ihrem Baum hängt. Die Pomologin dreht und wendet das Obst, riecht daran, schneidet es auf und probiert. »Zuerst schaut man nach den äußeren Merkmalen wie Stengel- und Blütengrube. Natürlich spielen auch Farbe und Stiel eine Rolle«, sagt Lissy Mihály.

Manchmal fragt sie nach der Größe des Baumes und nach dem Durchmesser des Stammes. Dann pult sie die Kerne heraus und kramt in ihrem Gedächtnis. Jennifer Meilwes-Güthoff hat einen Rheinischen Winterrambour mitgebracht, da ist die Pomologin sicher. »Lange lagern lässt sich dieser Apfel nicht, vielleicht bis Januar«, sagt sie. Jennifer Meilwes-Güthoff freut sich dennoch, endlich zu wissen, welcher Apfel von Mutters Stamm fällt. »Beinahe wären die Pomologen in Westdeutschland ausgestorben«, weiß Lissy Mihály, »in der DDR gab es vor der Wende noch genau fünf Leute, die Sorten bestimmen konnten.« Sie selbst lerne noch. Dass sie gerne Äpfel isst, ist nahezu Voraussetzung für ihre Tätigkeit. »Heute habe ich bestimmt schon 150 Sorten bestimmt«, sagt die junge Frau, die eigentlich Obstgehölzpflegerin und außerdem Sozialpädagogin ist: »An Tagen wie diesen wünsche ich mir aber auch gern mal ein Stück Kuchen, oder etwas Herzhaftes.«

Lissy Mihály ist eine der vielen Akteurinnen und Akteure, die zu einem gelungenen Apfelfest auf dem Vauß Hof beitragen. Trotz des anfangs schlechten Wetters finden Besucher aus dem weiten Umkreis auf den urigen Hof im Scharmeder Ortskern. »Wir veranstalten das Apfelfest nun zum zweiten Mal, und ich bin sehr zufrieden«, sagt Anja Pötting vom Vauß Hof. Mit so großem Andrang hatte sie bei dem Wetter gar nicht gerechnet. Viele sind auch gekommen, um ihre mitgebrachten Äpfel zu Saft pressen zu lassen. Reinhard Heithorst aus Leitmar hat mit seiner mobilen Saftpresse alle Hände voll zu tun. »Unsere Region ist dieses Jahr mit reichlich Obst gesegnet«, sagt Heithorst. Durchschnittlich 200 bis 300 Liter Saft laden die Leute in ihren Kofferraum. Was übrigbleibt, wird an die Rinder verfüttert.

Ein Kunsthandwerkermarkt mit viel Atmosphäre, mehrere Bands und zahlreiche Köstlichkeiten vom Biohof überzeugen die Besucher von einem kleinen, aber feinen Fest im Schatten der Kirche. Auch für die Kinder gibt es jede Menge Abwechslung. Staunend beobachten sie etwa, wie Hufschmiedin Martina Steinig der Stute Goldika die Fußnägel schneidet, oder sie reihen sich in eine Bastelrunde ein.

Anja Pötting blickt nach der erfolgreichen zweiten Auflage des Apfelfestes schon in die Zukunft. Könnte sein, dass die Pöttings im nächsten Jahr mehr Platz brauchen für ein neues Glanzlicht in der herbstlichen Jahreszeit.

Zum Apfelfest waren auch viele Kunsthandwerker gekommen, die wie Dany Eschenbüscher aus Boke ihre Arbeiten anboten. Fotos: Neesen

Pomologin Lissy Mihály (links) hatte einen intensiven Tag auf dem Vauß Hof. Auch Jennifer Meilwes-Güthoff ließ eine Apfelsorte bestimmen.

Hufschmiedin Martina Steinig bei der Arbeit.